

Predigten Bertholds in Bezug auf ihre Entstehung. Seine Ergebnisse sind folgende: Die Rusticani de dominicis, de sanctis, de communi (in der Reihenfolge wie hier aufgezählt entstanden) sind von Berthold selbst als litterarische und gelehrte Arbeiten zum Teil auf Grund wirklich gehaltener Predigten als ganze Sammlungen in den Jahren 1250—1255 verfasst. Die sog. Sermones speciales bilden die älteste Sammlung, sie gehen auf Entwürfe von Predigten B.'s zurück, die Sammlung ist aber nicht von ihm veranstaltet. Die Sermones ad religiosos der Erlanger Hs. stammen aus Niederschriften von Predigten B.'s (sei es aus Entwürfen oder Nachschriften) und sind ebenfalls von einem Andern gesammelt. Einige Predigten, die in dieser Sammlung und der der speciales sich finden, stehen auch in den Rusticani, dann aber hier auch wertvolle anderweit nicht überlieferte echte Predigten. Eine ähnliche Sammlung zu Sonderzweck enthält der Codex Graecensis 1502. Die beiden Freiburger Hss. enthalten Predigten, die B. in deutscher Sprache gehalten hat, dann lateinisch aufzeichnete oder aufzeichnen liess. Dann gibt es noch Sammlungen, die mit besonderer Absicht aus den Rusticani hergestellt sind, und andere, die neben Predigten B.'s auch schon solche seiner Nachfolger enthalten. Im Anhang gibt Sch. die Vorrede zu der Predigtsammlung des Minoriten Lucas Apulus nach 3 Hss. O. H.-E.

399. In den *Études Franciscaines* XVII (1907), 353—367 beginnt Fr. Raymond einen Aufsatz über 'Les oeuvres de Duns Scot'. E. M.

400. In einem tschechisch geschriebenen Aufsätze von Johann Sedlak über die 'Eucharistischen Traktate des Stanislaus von Znaim' (Sonderabdruck, Brünn 1906) werden in der Beilage aus Hss. der Wiener Hofbibliothek nachfolgende Stücke abgedruckt: 1. Stanislaus' erster eucharistischer Traktat (Hs. 4308, fol. 205—211; 4483, fol. 159—168); 2. Sermo magistri Styekne ad populum factus apud Carmelitas contra Wikleff contra remanenciam panis (Hs. 4314, fol. 135—136); 3. Ein Gutachten der theologischen Kommission über den Traktat Stanislaus' (Hs. 4483, f. 162—164). Der Aufsatz selbst bietet zunächst eine kritische Würdigung der bisher missverstandenen handschriftlichen Ueberlieferung des Stanislaus'schen Werkes, das aus zwei Teilen besteht, behandelt ferner die wichtige Zeitbestimmung des 1. Traktats (1403—1404), und gibt schliesslich eine historische Würdigung. Nach S. beruht